

Abschlussbericht

des Projektes
Neue Instrumente für die Erhaltung von Alleem im ländlichen Raum der
Bundesrepublik Deutschland und der Tschechischen Republik



Az	29334-45	Referat	Fördersumme	123.795 €
Laufzeit	31 Monate	Projektbeginn	Projektende	Projektphase(n)
		12.11.2013	30.06.2016)
Bewilligungsempfänger			Tel	0049-173/4877762
INSULA RUGIA Verein zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung der Insel Rügen e.V. Circus 1 18581 Putbus www.insularugia.de info@insularugia.de			Projektleitung Annette Groß	
Kooperationspartner			ARNIKA – Zentrum für die Öffentliche Unterstützung, Prag (CZ) Chlumova 17, 130 00 Prag 3 Telefon und Fax: +420 222 781 471 E-Mail: cepo@arnika.org , http://stromy.arnika.org E-mail: martin.skalsky@arnika.org	
Ziel: Ein Alleemanagement aufbauen				
Inhalt				
Zusammenfassung				
1. Anlass und Zielsetzung des Projektes				
2. Arbeitsschritte und Methoden				
2.1 Datenverarbeitung				
2.2 Pflege und Erhaltung von Altallee				
2.3 Alleem – Bildung für Entscheidungsträger und „Alleem-Pfleger“				
2.4 Öffentlichkeitsarbeit/Umweltinformation in Tschechien				
2.5 Erhöhung der Verkehrssicherheit durch Anstreichen von Alleembäumen				
3. Ergebnisse				
3.1 Instrument: Alleedatenverarbeitung in zentralen Geodatenbanken				
3.2 Instrument: Festlegung eines Entwicklungsziels für die Alleempflege durch Zusammenarbeit				
3.3 Instrument: vollständige Einzelbaumbegutachtung in einer Alleem				
3.4 Instrument: Alleem – Fortbildung				
3.5 Instrument: Radwanderführer durch Alleem in Tschechien				
3.6 Instrument zur Stärkung der Verkehrssicherheit: Anstreichen von Alleem				
4. Diskussion				
5. Öffentlichkeitsarbeit				
6. Fazit				
7. Anlagen				

Zusammenfassung

Mit dem Projekt wurde in beiden Arbeitsregionen in Deutschland sowie in Tschechien ein erster entscheidender Schritt für den Aufbau eines Alleemanagements gemacht. Nun besteht für Sachbearbeiter in Behörden und Kommunen des Landkreises Vorpommern-Rügen die Möglichkeit der **zentralen Datenhaltung und Datenauswertung in der Geodatenbank des Landkreises**. Auch die regelmäßigen Pflegemaßnahmen in den Alleen können mit diesem neuen Instrument des Alleenschutzes dokumentiert werden. So ergeben sich vielfältige Möglichkeiten der Auswertung der Alleedaten mit Hilfe deren man sich einen schnellen Überblick über die Alleen in der Region verschaffen kann.

In Tschechien wurden die Daten der Alleenkartierungen, die im Rahmen des Projektes für 3 Regionen durchgeführt wurden, in eine zentrale Datenbank des Umweltministeriums eingebracht und werden nun für nationale Statistiken über den Zustand der Alleen genutzt. Mit den Daten aus der Alleenkartierung konnte auch ein **Radwanderführer durch bedeutende Alleen** einer Region in Tschechien erstellt werden. Dieses neue Instrument der Öffentlichkeitsarbeit trägt zur Stärkung der Bedeutung der Alleen für die Tourismuswirtschaft bei. Um die Alleen stärker in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu bringen wurden von ARNIKA weiterhin folgende Instrumente genutzt: Wettbewerb „Allee des Jahres“; Informations- u. Medienkampagnen; Beratung für Bürger, Kommunen und Verwaltungen; elektronischer Newsletter; Postkarten; verschiedene Faltblätter u. Publikationen; Bildungs-u. Informations-DVD.

Für die Verbesserung der Alleenpflege wurde das neue Instrument der **Festlegung eines Pflegeentwicklungsziels durch Zusammenarbeit** von Vertretern der Naturschutzbehörden, Ämtern und Gemeinden und der Landwirtschaft erprobt. Besteht für jede Allee ein Entwicklungsziel können die Pflegemaßnahmen darauf abgestimmt werden. Die Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten war sehr aufwendig (es gab bis zu 7 Abstimmungstreffen pro Allee), aber auch erfolgreich. Die **vollständige Einzelbaumbegutachtung einer Allee wurde als Instrument** benutzt, um sich im besonderen Fall eine fachlich eindeutige Entscheidungsgrundlage für die Festlegung eines Entwicklungsziels und anschließender Pflegemaßnahmen zu schaffen. Im Rahmen des Projektes wurden eine Rosskastanien-Allee und eine Hainbuchen-Allee auf Rügen und zwei Linden – Allees in Tschechien als Beispiele gepflegt. Dabei wurde einmal mehr deutlich, dass jede Allee ein Einzelfall ist und daher auch sehr individuelle Anforderungen an die Pflege entstehen. Viele kleine Detailprobleme, die von Allee zu Allee sehr unterschiedlich sind, können durch die Zusammenarbeit nachhaltig gut gelöst werden.

Die **Allees – Fortbildung für Entscheidungsträger und Allees-Pfleger** war ein weiteres neues Instrument, das für den Alleeschutz erprobt wurde. Entscheidungsträgern in Tschechien wurden während mehrerer Seminare in erster Linie „Best Practice“- Beispiele vor Ort in den Allees gezeigt, um einen Informationsaustausch untereinander zu initiieren. Mitarbeitern von Kommunen und Straßenmeistereien, die die praktische Alleespflege betreiben, wurden zu zwei Seminaren eingeladen, um sich fachlich über den regelmäßigen Erziehungsschnitt von Jungbäumen fortzubilden.

Im Rahmen des Projektes sind praktische Voraussetzungen für ein Alleemanagement geschaffen worden, die weiterhin in der Praxis angewandt werden sollten, um zukünftig Arbeitsprozesse erleichtern und Kosten einsparen zu können.

1. Anlass und Zielsetzung des Projektes

Die Alleen sind im ländlichen Raum der Bundesrepublik Deutschland und in Tschechien immer komplexeren veränderten anthropogenen Einflüssen wie Landwirtschaft, Tourismus, Verkehrswirtschaft und letztlich auch dem Klimawandel ausgesetzt. Um sie langfristig als historisches Kulturgut zu bewahren muss die Pflege der Alleen darauf abgestimmt werden. Dies wird bei gleichzeitigem Personalabbau in Behörden und Kommunen immer schwieriger. Überlegungen zur Methodik und Finanzierbarkeit der Pflege dieser alten Baumbestände spielen eine große Rolle.

In beiden Ländern gab es unterschiedliche Voraussetzungen im Alleenschutz.

In Deutschland auf der Insel Rügen wurde 2008 ein Konzept zur Erhaltung der Alleen der Insel erstellt und vom damaligen Kreistag genehmigt. Doch lange Zeit wurde dieses Konzept nicht in die Praxis umgesetzt. Dennoch ist man in Mecklenburg – Vorpommern was den gesetzlichen Alleenschutz betrifft sehr fortschrittlich. Hier regelt ein Baumschutzkompensationserlass den Ausgleich oder Ersatz von gefälltten oder beschädigten Alleebäumen.

In Tschechien gibt es keinen gesetzlich vorgeschriebenen Alleenschutz u. auch keinen Baumschutzkompensationserlass, der den Ausgleich gefälltter Alleebäume regelt. Für ARNIKA war es deshalb sehr wichtig die Bedeutung des Alleenschutzes und die Notwendigkeit von Ersatzpflanzungen für gefällte Alleebäume ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu bringen.

Ein praktikables und finanzierbares Pflegemodell existiert für Alleebäume in beiden Ländern bislang nicht. Im ländlichen Raum pflegt jede Kommune so wie ihr personelle und finanzielle Mittel zur Verfügung stehen. So kann es vorkommen, dass dort wo nur wenig finanzielle Mittel vorhanden sind, keine Alleepflege stattfindet.

Bei vergangenen Aktivitäten wurde deutlich, dass jede Allee einen Einzelfall darstellt auf dessen Besonderheiten individuell eingegangen werden muss, um sie langfristig zu erhalten. Ebenso wurde klar, dass sich nur durch die Zusammenarbeit aller Interessengruppen an einer Allee (Landwirtschaft, Tourismus, Verkehr, Denkmalschutz, Naturschutz, Eigentümer) ein wirksamer Schutz der Alleen erzielen lässt.

Ziel des Projektes war es deshalb ein **Alleenmanagement** aufzubauen, unter dem alle Aktivitäten zu Schutz und Pflege der Alleen einer bestimmten Region organisiert, dokumentiert und koordiniert werden. Langfristig sollen mit Hilfe dieses Instruments Kosten eingespart werden und durch die Abstimmung zwischen den verschiedenen Nutzungen wie Landwirtschaft, Verkehr, Denkmalschutz und Naturschutz die Pflege insgesamt optimiert werden. Dies sollte auch zur Umsetzung des Alleenkonzepthes von 2008 auf Rügen beitragen.

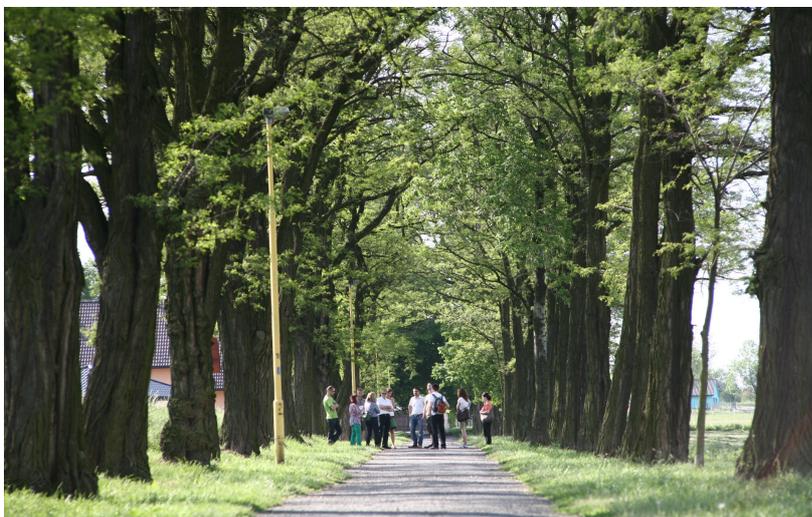


Abb. 1: Beratung für Studenten der Universität Ostrava von deutsche Experten, in der Rubinienallee Region Ostrava, Mai 2014

2. Arbeitsschritte und Methoden

Die ersten Arbeitsmonate dienten vorwiegend dazu Erfahrungen in der gemeinsamen Arbeit zu sammeln und Sachstände in Deutschland und Tschechien auszutauschen.

Während der Internationalen Konferenz am 6.12.2013 in Uherske Hradice und eines „Runden Tisch“ – Gespräches im Mai 2014 mit Behördenvertretern in Ostrava zeigte sich, dass in Deutschland und Tschechien ähnliche, manchmal sogar gleiche Probleme im Alleenschutz bestehen.

Es wurde in Tschechien und in Deutschland auf Rügen parallel gearbeitet. In beiden Ländern wurde auch an den verschiedenen Projektaktivitäten parallel gearbeitet.

In Tschechien bildete eine intensive Öffentlichkeitsarbeit einen Schwerpunkt der Projektarbeit. In Deutschland ging es vor allem um die praktische Alleenpflege vor Ort und deren Dokumentation in einer Datenbank.

2.1 Datenverarbeitung

2.1.1 Datenerfassung: Alleenkartierung in Tschechien

Um statistische Veröffentlichungen über den Zustand der Alleen machen zu können und mit Verantwortlichen zu diskutieren ist eine gute möglichst flächendeckende Alleenkartierung eine wichtige Voraussetzung. Arnika realisierte dies mit Hilfe von Studenten der Universität Ostrava.

In Mecklenburg-Vorpommern wurde eine landesweite Alleenkartierung im Auftrage des Umweltministeriums schon 1993/1994 durchgeführt. Diese wurde und wird in den Umweltämtern der Regionen unterschiedlich aktualisiert.

Die Erfahrungen zur Methodik der Alleenkartierung konnten von deutschen Experten an die Studenten und ihre Professoren sowie an Mitarbeiter von ARNIKA weiter gegeben werden.

Es wurde während der Arbeitstreffen im März u. im Mai 2014 nicht nur über die Methodiken der Kartierung von Alleen intensiv diskutiert, sondern auch über die beste Möglichkeit die so gewonnenen Daten unmittelbar digital zu erfassen. Letzlich kam man auch durch die Diskussion mit Behördenvertretern in Ostrava im Mai 2014 zu dem Schluss, dass die Daten wegen fortlaufend notwendiger Aktualisierung in einer behördlichen Datenbank einzubringen sind. Deshalb wurde die existierende Artenerfassungsdatenbank des tschechischen Umweltministeriums ausgewählt, um die Alleedaten zentral zu sammeln. Das hatte den Vorteil, dass eine technische Wartung vorhanden ist, die Alleedaten zusammen mit anderen dargestellt werden können (z.B. mit Artenvorkommen o. Topografischen Karten) und sie jederzeit zugänglich ist. Man folgte somit dem Beispiel Rügens, dass die Daten im Rahmen des Projektes in die bereits existierende Geodatenbank des Landkreises einbrachte.

Zukünftig sollen weitere Regionen Tschechiens mittels der gleichen Methodik kartiert werden, um die Daten später vergleichbar zu machen. ARNIKA wirbt dafür bei weiteren Bezirksregierungen. So zeigte die Südmährische Region Interesse an der Kartierungsmethodik und ARNIKA vereinbarte vorläufig eine Zusammenarbeit auch mit der Mendelsuniversität in Brunn, welche die Kartierung im Rahmen der Studienarbeiten durchführen könnte.



Abb. 2: Arbeitsdiskussion mit tschechischen Behördenvertretern, Ostrava Mai 2014

2.1.2 Einfügen der Datenerfassung in eine Datenbank u. Entwicklung des Alleendatenbankmoduls

Das Erfordernis, die erfassten Alleendaten zu digitalisieren, also möglichst in eine Geodatenbank einzubringen, bestand in beiden Ländern. Auf Rügen war die Alleenkartierung bisher nur analog in Papierform oder in Excel-Tabellen vorhanden. In Tschechien hatte man zwar einige Alleedaten in eine Datenbank eingefügt, jedoch war diese veraltet, da sie nicht gepflegt wurde. Dies ist ein altes Problem mit Daten in Datenbanken. Sie müssen in regelmäßigen Abständen aktualisiert/gepflegt werden. Sonst ist eine Datenbank wertlos.

Auf Rügen ging man mit der Datenerfassung noch einen Schritt weiter. Hier wurden nicht nur Bestandsdaten in die Datenbank eingefügt, sondern auch alle relevanten Daten über die Pflege der 2 beispielhaft gepflegten Alleen, um sie für alle Beteiligten einsehbar zu machen und zukünftige Pflegemaßnahmen darauf abstimmen zu können. Dazu wurde in der Geodatenbank des Landkreises eine Eingabemaske für die Erfassung von Zustand und Pflege von Alleen entwickelt. Damit ist auch eine Voraussetzung geschaffen worden, die Datenbank als Werkzeug für die regelmäßige Arbeit zu benutzen, das die Koordinierung von Pflegemaßnahmen ermöglicht und die Kommunikation zwischen den verschiedenen Entscheidungsträgern und Interessenvertretern enorm vereinfacht. Die Zugriffsmöglichkeiten auf die Datenbank via Internet können individuell pro Institution geregelt werden. Für Kommunen und Behörden ist der Zugriff auf die Geodatenbank des Landkreises kostenlos. Somit erfolgt durch die regelmäßigen Nutzung der Datenbank als Arbeitsinstrument für die Pflege auch eine regelmäßige Aktualisierung der Daten.

Wenn die Pflege der Alleen kontinuierlich in einer Geodatenbank dokumentiert wird, sind jederzeit Abfragen zum Zustand möglich. Durch die gemeinsame Darstellung mit anderen Fachdaten, wie z.B. Flurstücken oder landwirtschaftlichen Feldblöcken können digitale oder auch analoge Karten erstellt werden. Dies ist eine große Hilfe für die Kommunikation in der Zusammenarbeit.

Wenn auch Daten zu Einzelbäumen in einer Allee erhoben wurden, wie das in einer unserer Beispielalleen mit dem Baumgutachten geschehen ist, existierte dazu ebenfalls eine Eingabemaske in der Datenbank, die nun im Rahmen des Projektes mit der Eingabemaske zu den Alleen verknüpft wurde. Man kann also genaue Daten einzeln pro Alleebaum erfassen, muss das aber nicht zwingend tun. Die Dateneingabe kann auch pro Allee erfolgen.

2.2 Pflege und Erhaltung von Altalleen

Im Rahmen des Projektes wurden 4 Altalleen gepflegt, Eine Rosskastanien-Allee und eine Hainbuchen-Allee auf Rügen in Deutschland und zwei Linden-Alleen in Tschechien. Auf Rügen ging man nach demselben Handlungsmuster vor:

1. Treffen mit Vertretern der oberen Naturschutzbehörde, der unteren Naturschutzbehörde, der Kommune als Eigentümer vor Ort, um grob einzuschätzen, was in der Allee zu tun ist
2. Festlegen eines Entwicklungsziels für die Pflege
3. Treffen, um Pflegemaßnahmen festzulegen
4. Treffen mit Landwirten, die neben den Alleen arbeiten vor Ort für Abstimmungen
5. Treffen mit Pflegefirmen vor Ort
6. Durchführung der festgelegten Pflegemaßnahmen
7. Kontrolle der durchgeführten Arbeiten
8. Organisation der finanziellen Abwicklung aus dem Alleenfond

In der Rosskastanienallee wurde vor der Festlegung eines Entwicklungsziels noch ein **Baumgutachten nach FLL-Baumkontrollrichtlinie** für jeden Alleebaum erstellt, um Entwicklungsziel und Pflegemaßnahmen festlegen zu können. (FLL=Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V.)

Mit der praktischen Arbeit wurde deutlich wie unterschiedlich die Anforderungen an die Pflege und Erhaltung von Alleen sein kann. In der historischen Rosskastanien-Allee zum Jagdschloss Granitz war z.B. die zentrale Fragestellung: Wie gehen wir mit der durch das Baumgutachten bewiesenen Pseudomonas - Krankheit um ? Was tun mit den befallenen Bäumen ? Soll man in den Lücken wieder mit Rosskastanie nachpflanzen ? Was machen wir mit dem Schnittgut, um die Ausbreitung der Krankheit zu verhindern – Verbrennen o. Biogasanlage?

In der historischen Hainbuchen-Allee zum ehemaligen Gutshaus Darsband traf man auf vitale Altbäume und Neupflanzungen von verschiedenen Baumarten. Hier brauchte man kein Baumgutachten, hier ging es lediglich um eine Freistellung der Allee, da das Bankett von anderem Bewuchs zu gewuchert war und illegale Müllablagerungen in den Gebüschern vorgenommen wurden. Hier war dann zentrale Frage zwischen den Beteiligten – Welche Sträucher können weg und welche lassen wir stehen ? Wo pflanzen wir nach mit welcher Baumart ?

So kam man zu folgenden Entwicklungszielen für die Pflege:

1. Erhaltung der historischen Rosskastanien-Allee
(vorerst mit Monitoring zum Verhalten der Bäume mit Pseudomonas-Infektion, Nachpflanzungen erfolgen wegen der Infektion jedoch zunächst nicht)
2. Erhaltung als historische Hainbuchen-Allee
die in der Vergangenheit Nachpflanzungen in den Lücken mit verschiedenen anderen Baumarten können in der Allee bleiben, wenn sie vital sind. Abgestorbene Nachpflanzungen werden entfernt und durch Nachpflanzungen mit Hainbuche ersetzt, 2 junge Rosskastanien sollen wegen Infektionsgefahr entfernt werden

In Tschechien war man mit der Rekultivierung einer historischen Lindenallee beschäftigt, die von der Stadt Sluknov / OT Kralovstvi um den Kreuzberg zur ehemaligen Gemeinde Fukov in Richtung

zur Staatsgrenze nach Deutschland (Gemeinde Oppach) führt. Von der ehemaligen Allee blieben nur Fragmente erhalten. Der Rest der ehemaligen Allee ist Bestandteil des Kreuzweges, der 1859 angelegt wurde und steht unter Denkmalschutz. Der Weg zwischen der Allee wird heute von Wanderern und Radfahrern, insbesondere bei den Wallfahrten, genutzt.

Deshalb war es hier sehr wichtig die historische Allee mit Bepflanzung von Linden in den entstandenen großen Lücken wieder zu vervollständigen.

Die 255 Jahre alte Lindenallee in Šilheřovice in der Mährisch-Schlesischen Region wurde für die beispielhafte Bearbeitung im Rahmen des Projektes ausgewählt. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde wurde mit der schonenden Behandlung mittels progressiver Methoden begonnen. Die Modellbehandlung umfasst die Abholzung von 28 Bäumen, die Pflanzung von 67 Bäumen, die professionelle Pflege von mehr als 200 Bäumen und die Installation von 21 Kronensicherungen.



Abb. 3: Hainbuchen-Allee nach Darsband, Rügen

Mehr dazu unter: <http://arnika.org/silherovicke-aleje-prochazeji-obnovou-dostavaji-odbornou-peci-i-nove-stromky>

2.3 Alleen – Bildung für Entscheidungsträger und „Alleen-Pfleger“

In kleinen Gemeinden in ländlichen Regionen pflegen oft Mitarbeiter die Alleen, die keine Fachausbildung in der Baumpflege haben. Auch in Behörden haben Entscheidungsträger nicht immer Detailwissen zu Alleen. Deshalb ging es darum, alle Mitarbeiter von Behörden und Gemeinden, die mit Alleen arbeiten für eine fachgerechtere Alleenpflege zu sensibilisieren und zu schulen. Auch unter Fachleuten ist es wichtig sich permanent auszutauschen. Hier boten die jährlichen Internationalen Alleenkongressen von ARNIKA eine gute Möglichkeit sich auch länderübergreifend zu treffen und über Neuigkeiten zu berichten.

2.3.1 Jungbaumpflegeseminare in Deutschland/Mecklenburg - Vorpommern

Insgesamt fanden 2 Jungbaumpflegeseminare statt, die vom BUND Mecklenburg-Vorpommern organisiert wurden. Das erste Seminar wurde vom 12.-13. November 2014 im Bürgerhaus in Gützkow Landkreis Vorpommern-Greifswald veranstaltet und das zweite Seminar fand vom 17. - 18. März 2015 in Middelhagen auf Rügen Landkreis Vorpommern-Rügen statt.

Der BUND M-V, der im Rahmen des Projektes damit beauftragt wurde, zwei Weiterbildungsseminare für einen qualifizierten Jungbaumschnitt zu organisieren, hatte Mitarbeiter von Ämtern und Gemeinden der Landkreise Vorpommern-Rügen u. Vorpommern-Greifswald zu dem Praxisseminar Jungbaumpflege eingeladen. Als Referent wurde Herr Dr. Horst Stobbe vom Institut für Baumpflege beauftragt.

Die theoretische Ausbildung fand in einem jeweils angemieteten Raum statt. Hierbei standen die Wundreaktionen am Baum und die richtige Schnittführung im Mittelpunkt. Die rege Diskussion zeigte, dass die Inhalte anhand der Präsentationen und der mitgebrachten Ausstellungsstücke sehr praxisnah vermittelt wurden.

Die praktische Ausbildung erfolgte an Jungbaumbeständen an Gemeindestraßen im Umfeld von Gützkow und Middelhagen. Die Bäume wurden vorher durch den BUND in Abstimmung mit der unteren Naturschutzbehörde und der Gemeinde bestimmt. Jeder Teilnehmer war gefordert, unter Anleitung des Referenten an ausgewählten Bäumen praktische Jungbaumpflege zu üben.

In beiden Seminaren Jungbaumpflege waren alle 20 Seminarplätze besetzt und die Teilnehmer wirkten durch Fragen und praktisches Schneiden aktiv mit. Sie waren für die Möglichkeit fachliche Unterstützung in Sachen Baumpflege zu erhalten dankbar und zeigten viel Interesse.

Die Teilnehmerzahlen u. die starke Nachfrage zeigten, dass ein Bedarf zur Weiterbildung in den Gemeinden besteht.

2.3.3 Fortbildungsseminar für tschechische Entscheidungsträger in Prora auf Rügen

Vom 13.-15. April 2015 fand das Fortbildungsseminar „Rügen-Insel der alten Alleen“ für Mitarbeiter der Staats- und Selbstverwaltung aus Tschechien im Naturerbe-Zentrum in Prora statt. Die 13 Teilnehmer waren Vertreter von Umweltbehörden, Bürgermeister und Naturschutzverbänden. Experten aus Deutschland berichteten in Vorträgen über ihre Erfahrungen aus ihren Fachbereichen (z.B. Historie der Alleen auf Rügen, Gesetzgebung, Touristische Nutzung, Alleenkonzept Rügens, Datenverarbeitung) über die anschließend diskutiert wurde. In drei Exkursionen wurden die meisten der Alleen im Biosphärenreservat Südost-Rügen u. im Süden Rügens besichtigt und Probleme sowie Lösungen aufgezeigt. Darunter war auch ein Treffen mit der Bürgermeisterin von Lancken-Granitz in der Beispielallee des Projektes, die 2014 bearbeitet wurde. (Siehe Anlage IR-1)

Weitere Informationen unter <http://aleje.org/vzdelavaci-akce/104-vyprava-do-aleji-rujana>

Auch dieses Seminar war ein voller Erfolg und bot die Möglichkeit Probleme, die in Tschechien wie in Deutschland an Alleen bestehen gemeinsam zu diskutieren u. wechselseitig von den Erfahrungen zu partizipieren.



Abb. 4: tschechische Teilnehmer des Fortbildungsseminars in Prora, Krimlindenallee Park Putbus April 2015

2.3.2 Jährliche Internationale Alleen-Konferenzen in Tschechien

ARNIKA führte 3 Internationale Alleen-Konferenzen in Tschechien durch.

1. 6.-7.12. 2013 Internationale Konferenz in Uherske Hradiste
2. 28.11.2014 in Prag Thema: „Alleen als Verkehrswege“
3. 27.-28.11.2015 in Lednice: Thema "Die Finanzmittel für die Instandhaltung und Erneuerung von Alleen."

Die 3. Internationale Konferenz wurde in Zusammenarbeit mit der Südmährischen Region durchgeführt. Teilnehmer (insgesamt 58 Personen) waren neben Experten aus der Tschechischen Republik (Vertretende der Straßenverwaltung, Ministeriums für Umwelt, des Forschungsinstituts für Landschaft und Universitäten) auch Spezialisten aus Großbritannien, den Niederlanden und der Slowakei. Abschließend wurde eine Erklärung für eine Gesetzesänderung angenommen, die eine Fondeinrichtung zur Finanzierung der Alleen ermöglichen soll. Weitere Informationen: <http://arnika.org/mezinarodni-konference-aleje-2015-financni-zdroje-pro-aleje>

Im Anschluss an die internationale Konferenz wurde eine ganztägig geführte Expedition in interessante Alleen der Südmährischen Region mit Präsentation von Beispielen guter Praxis durchgeführt. Die Teilnehmer konnten kurze Vorträge der Experten vor Ort in den Alleen hören, die sich in Südmähren mit dem Alleenschutz direkt beschäftigen. (Teilnehmer: 22 Personen)

Fotos von der Veranstaltung: <http://arnika.org/vyprava-do-aleji-jihomoravskeho-kraje-2>

Video von der Expedition: <http://arnika.org/vyprava-do-aleji-jihomoravskeho-kraje>

Es zeigte sich, dass diese Internationalen Konferenzen eine gute Plattform sind, um Alleen-Fachleute aus ganz Europa zusammen zu bringen und über die praktische Arbeit im Alleenschutz zu diskutieren und Informationen auszutauschen.

2.3.4 Fachseminare in Tschechien

ARNIKA veranstaltete 3 Fachseminare in Ostrava für Mitarbeiter regionaler Straßenverwaltungen, Naturschutzbehörden u. Bürgerinitiativen mit Schwerpunkt Naturschutz.

Hierbei wurde in Zusammenarbeit mit dem Dendrologischen Verband Dobrichovice ein Ganztagesworkshop für Experten und Entscheidungsträger veranstaltet. Die Vorträge konzentrierten sich auf praktische Erfahrungen der Gemeinden mit Pflege, Pflanzung und Finanzierungsmanagement von Alleen in ihrem Gebiet. Auch neue Gesetze und Vorschriften wurden präsentiert.

1. 21.05.2014 „Alleen – gesetzlicher Hintergrund und praktische Erfahrungen“ (49 Teilnehmer)
2. 18.-20.06.2014 „Alleen der Moravian-Silesian Region“ (24 Teilnehmer)
3. 09.10.2015 „Alleen der Mittelböhmischen Region“ (13 Teilnehmer)

2.3.4 Fachpublikationen

Die Publikation „**Methodik der Alleenkartierung**“ ist ein insbesondere für die Staats- und Selbstverwaltung bestimmtes Fachmaterial (ausgedruckt in 100 St.), das die im Projekt erarbeitete und in der Praxis bewährte Methodik beschreibt. Wenn Alleenkartierung in anderen Regionen der Tschechischen Republik stattfinden werden, kann mit dieser Publikation gearbeitet werden, um die Daten einheitlich erfassen zu können. Weitere Informationen: <http://arnika.org/mapovani-aleji>

2.4 Öffentlichkeitsarbeit/Umweltinformation in Tschechien

2.4.1. Wettbewerb "Allee des Jahres"

Der Wettbewerb wird jährlich durchgeführt. Bis Dezember 2015 verlief auf der Webseite www.alejro-ku.cz die Wahlphase der **Umfrage Allee des Jahres 2015**. Es wurden letztlich 65 Alleeen aus allen Regionen der Tschechischen Republik nominiert, die waren bei 8, 155 Menschen abgestimmt. Den Titel gewann "Budkovanská pohádková alej" (Budkovaner Märchenallee) aus Mährischem Karst, die 1, 381 Stimmen sammelte. ARNIKA warb eine Vielzahl von Partnern und Sponsoren, die Preise für alle Nominierenden und eine besondere Belohnung für den Vorschlagenden der siegerischen Allee spendeten. Es wurden auch Gedenkzertifikate an die Gemeinden, in deren Gebiet die bestplatzierten Alleeen wachsen, verschickt. Die Webseite des Wettbewerbes verzeichnete in der gegebenen Periode 52, 492 Ansichten. Die feierliche Ehrung fand im April im Dorf Jedovnice statt. ARNIKA belohnte auch die Autoren der besten Fotos. Den Bericht brachte Jedovnický videožurnál: <https://www.youtube.com/watch?v=yEIT-3oVILc&feature=youtu.be>

2.4.2 Informationskampagne

Für die Bildung des Bewusstseins für den Alleenschutz in der breiten Öffentlichkeit wurden bei verschiedenen Gelegenheiten Informationsstände organisiert, eine neue Webseite www.aleje.org gestartet und ein elektronischer Newsletter heraus gegeben, der regelmäßig über Neuigkeiten informiert.

In Zlin trat ARNIKA bei an einem von Region Zlin organisierten Seminar für Öffentlichkeit, gemeinnützige Organisationen und Schulen über den Schutz von Landschaftscharakter und Natur (34 Teilnehmer) auf. Details: <http://arnika.org/seminar-o-krajinnem-razu-a-ochrane-prirody-ve-zline>
Informationskampagne in Zahlen:

- 7 Tage der Informationsstände in verschiedenen Regionen
- 34 Teilnehmer an der Diskussion über die Alleeen für die Öffentlichkeit
- 52, 492 Ansichten der Webseite über die Alleeen
- 3 Ausgaben des elektronischen Newsletters für die Öffentlichkeit (34, 062 Empfänger)

Auf der Grundlage von offiziellen Daten wurde eine aktualisierte nationale Statistik zu Abholzung und Anpflanzung von Alleeen veröffentlicht, die zeigt, dass seit 2003 von den Straßen zweiter und dritter Klassen mehr als 180, 000 Bäume verschwanden. Die Anzahl der im gleichen Zeitraum angepflanzten Bäume übersteigt kaum 110, 000. Im Jahre 2014 wurden 17, 000 Bäume gefällt, während 13, 000 angepflanzt. Im Vergleich zu den Vorjahren wurde ziemlich viel gepflanzt und der Trend von massivem Verschwinden der Alleeen aus tschechischer und mährischer Landschaft offenbar gestoppt. Aber den massiven Verlust von Straßenbaumreihen der vergangenen Jahre auszugleichen, ist es noch ein weiter Weg. Nähere Informationen: <http://arnika.org/v-lonskem-roce-sestromy-kolem-silnic-nejvice-sazely-v-pardubickem-a-usteckem-kraji>

2.4.3 Medienkampagne

Im Rahmen der Bildungsaktivitäten wurden fortwährend die Journalisten über die Problematik des Alleenschutzes und die mit diesem Projekt zusammenhängenden Neuigkeiten informiert.

Medienkampagne in Zahlen:

- 1, 731 Kontakte in der Datenbank von Journalisten
- 16 Pressemitteilungen und Aktualitäten für Medien
- 55 in Medien veröffentlichte Artikel und Reportagen

2.4.4 Beratung für Bürger, Kommunen und Verwaltungen von ARNIKA

Hier wurden Beratungen für die Öffentlichkeit und Vertreter der Staats- und Selbstverwaltung durchgeführt zu den Themen Alleen- und Baumschutz, Gehölzpflege, Verkehrssicherheit im Zusammenhang mit Alleen

Beratungszentrum in Zahlen:

- 83 individuelle Beratungen
- 72 Klienten des Beratungszentrums

2.4.5 Bildungs-und Informationspublikationen für Fachleute in Tschechien

Es wurden 2 Ausgaben des **elektronischen Newsletters** für die Mitarbeiter der Staats- und Selbstverwaltung verschickt, die sich mit der Umwelt beschäftigen (3,520 Abonnenten aus der ganzen Tschechischen Republik) mit aktuellen Informationen und Einladungen zu organisierten Bildungs- und anderen Veranstaltungen.

Es wurde eine repräsentative **Publikation "Über Alleen und Menschen" mit DVD** veröffentlicht, die das Projekt zusammenfasst und Beispiele für gute Praxis in Bezug auf die Arbeit mit historischen Alleen, Pflanzung und Pflege von Bäumen präsentiert. Sie ist vor allem für die staatliche Verwaltung und Kommunen bestimmt, aber auch für Nichtregierungsorganisationen und sich für Natur interessierende Menschen. Auf der DVD- Beilage ist das gesamte Videomaterial des Projektes (3 Unterrichtsvideos, die Pflege und Anpflanzung von Bäumen in den Alleen beschreiben, 5 Videos von Bildungsveranstaltungen - Expeditionen in die Alleen der verschiedenen Regionen der Tschechischen Republik, 5 Videos von Rettungsaktionen für Rettung und Erneuerung von Alleen und 3 Fachpublikationen) enthalten. Ein Teil der DVD-Auflage wurde extra an Gemeinden, Nichtregierungsorganisationen und Experten, die sich mit der Alleenfrage beschäftigen (vor allem Beamte der Umweltschutzämter und Straßenverwaltungen) verteilt.

Tab. 1 Publikationen von ARNIKA

Titel	Technische Ausführung	Auflage
Über Alleén und Menschen	A5, 60 Seiten, Druck 4/4, Anhang DVD mit Anweisungen zur Alleénpflege	600 St.
Konzept der Erhaltung, Erneuerung und Pflege um Alleén in Mähren und Schlesien	Broschüre, Format A4, 72 Seiten, farbiger Umschlag, farbige Anhänge	200 St.
Methodik der Alleénkartierung	Broschüre, Format A5, Druck 4/4, 12 Seiten + Umschlag, Einband V1	100 St.
Sammlung aus der internationalen Konferenz Alleén 2013	Broschüre, Format A5, Ringeinband, 67 Seiten, Druck 1/1, farbiger Umschlag	250 St.
Alleén in Agrarlandschaft	Flugblatt – Bauspielzeug, 10 Seiten, Druck 4/4	2.000 St.
Außer Wald wachsendes Holzgewächs	Broschüre, A4, 39 Seiten, Druck 1/1, farbiger Umschlag	500 St.
Wege zu mährischen Alleén - Radführer	Broschüre A5, Druck 4/4, Kreide, 48 Seiten + Umschlag, Einband V1	4.000 St.
Baumfällung und wie kann sie verhindert werden	Flugblatt – Baumspielzeug, 10 Seiten, Druck 4/4	3.000 St.
Satz von 14 Postkarten mit Alleén in Tschechien, Mähren und Schlesien	Postkarte 10x15, Druck 4/0, Schachtel	350 St.

2.5 Erhöhung der Verkehrssicherheit durch Anstreichen von Alleebäumen

Im Mai 2014 wurden die Baumstämme einer historischen 170 Jahre alten Allee mit weißer Reflexfarbe angestrichen, die Uhersky Ostroh und Moravsky Pisek in der Zlinsky Region verbindet, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen. Die ausgesuchte Alleestraße war oft Schauplatz schwerer Verkehrsunfälle gewesen, und deshalb gab es einen Plan alle Alleebäume zu fällen. Viele Freiwillige, darunter Kinder aus der lokalen Schule, nahmen an der Veranstaltung teil. Die kommunale Naturschutzbehörde unterstützte die Koordination und Werbung. Während 2 Tagen wurden 110 Bäume angestrichen. Mehr Informationen unter:

<http://arnika.org/natirat-a-chranit-alej-mezi-uherskym-ostrohem-a-moravskym-piskem-dostala-bile-bezpecnostni-pruhy>

Bilder vom Anstreichen unter: <http://arnika.org/fotoreportaz-z-natirani-aleje-v-uherskem-ostrohu>

3. Ergebnisse

Es wurden neue Instrumente für den Alleenschutz entwickelt und erprobt, die verschiedenen Zwecken im Alleenschutz dienen sollen.

3.1 Instrument: Alleedatenverarbeitung in zentralen Geodatenbanken

Obwohl in anderen Bereichen die Datenhaltung in Datenbanken schon ein „alter Hut“ ist, fand man Daten zu Alleen in ländlichen Räumen bisher mehr in Papierform, allenfalls in excel - Tabellen oder pdf-Dateien vor.

Im Rahmen des Projektes wurden nun die Daten aus den Alleenkartierungen jeweils in zentralen Geodatenbanken eingebracht. Das hat den Vorteil, das sie mit anderen räumlichen Daten wie Flurstücken, Straßen und Luftbildern kombiniert werden können. So kann benötigtes Kartenmaterial immer aktuell erstellt werden. Es können Statistiken zu Fällungen und Nachpflanzungen, zum Vorkommen alter Alleen erstellt werden oder spezielle räumliche Abfragen erfolgen. Im Projekt ging man aber noch einen Schritt weiter.

In Mecklenburg – Vorpommern wurde für den Landkreis Vorpommern-Rügen eine Daten-Eingabemaske für Sachbearbeiter entwickelt, mit der es zukünftig möglich ist, Daten zur Alleenpflege umgehend in die Datenbank einzufügen und sofort mit dem gesamten Datenbestand zu arbeiten. Damit soll das Problem des bisher zusätzlichen Arbeitsaufwandes zur regelmäßigen Aktualisierung der Daten in der Datenbank (Datenpflege) behoben werden.

Denn wenn die Datenbank als ein ständiges Arbeitswerkzeug benutzt werden kann, passiert die Datenpflege automatisch und muss nicht zusätzlich geleistet werden. Das ist ebenso neu wie die Daten der Alleenpflege zu den Bestandsdaten mit zu erfassen. Somit ist später auch ein Rückblick auf die Vitalitätszustände der Alleen zu unterschiedlichen Zeiten möglich oder auch auf die Art und Anzahl der Pflegemaßnahmen. Alle Daten können in Karten geographisch dargestellt werden.

In Tschechien konzentrierte man sich auf die Erfassung der Bestandsdaten in den 3 mährischen Regionen Tschechiens, die insgesamt 996 Alleen umfasst (733 in der Mährisch-Schlesischen Region, 103 in der Region Olomouc und 160 in der Region Zlín). In die Datenbank sind alle mit der Kartierung gesammelten Daten, einschließlich Fotodokumentationen, eingebracht worden. Die Datenbank wurde ins Inspire National Geoportal der Umweltdaten eingegliedert, welches CENIA - Agentur des Umweltministeriums - betreibt. Die Datenbank ist den Beamten der Staats- und Selbstverwaltung zugänglich, die die Entscheidungen in Verwaltungsverfahren erlassen und in deren Kompetenz der Umweltschutz liegt. Die Alleendatenbank ist zugänglich unter: <http://geoportal.gov.cz/web/guest/map?wmc=http%3A//geoportal.gov.cz/php/wmc/data/55190b1d-a2ec-4d29-9bfe-0cf8c0a80137.wmc&wmcaction=overwrite>

3.2 Instrument:

Festlegung eines Entwicklungsziels für die Alleenpflege durch Zusammenarbeit mit allen Beteiligten

Zusammenarbeit und Kommunikation ist nicht neu, ist jedoch leider in der Praxis keine Selbstverständlichkeit und muss für jede Allee immer wieder neu organisiert werden, solange bis es eines Tages zur Normalität gehört, Probleme an einer Allee gemeinsam mit vereinter Fachkompetenz zu lösen.

Dies wurde bei der Pflege der 2 Beispielalleen auf Rügen erprobt. Durch die Abstimmung zwischen Eigentümer (Kommune), Landwirtschaft, Denkmalschutzbehörden und Naturschutzbehörden für die gemeinsame Festlegung eines Entwicklungsziels sollen Doppelmaßnahmen vermieden werden. In der Bearbeitung der Rosskastanien-Allee zum Jagdschloss Granitz beispielsweise wurden aus einer ursprünglich vorgesehenen Arbeitsbesprechung 6 Besprechungen. Bei der 2. Beispielallee handelte es sich um 3 große Besprechungen und 3 kleinere Abstimmungsgespräche mit Einzelpersonen. Denn es treten viele Detailprobleme auf, die man auch gemeinsam lösen muss. Das braucht Zeit. Jede Allee ist anders und hat ihre individuelle Pflegebedürftigkeit. Langfristig gesehen lohnt sich jedoch das anfängliche zeitintensive gemeinsame Arbeiten. In unserem Arbeitsbeispiel einigte man sich nach langer Diskussion auf das Entwicklungsziel „Erhaltung der historischen Rosskastanien-Allee“ trotz aktuellem Vorkommen der „Pseudomonas – Krankheit“.

3.3 Instrument: vollständige Einzelbaumbegutachtung in einer Allee

Dieses Instrument wurde an der Rosskastanien-Allee zum Jagdschloss Granitz eingesetzt. Alle Bäume wurden mit einer Nummernplakette gekennzeichnet und nach der FLL-Baumkontrollrichtlinie von einem Fachmann begutachtet. Es ist nicht immer bei jeder Alleenpflege notwendig ein aufwendiges Baumgutachten für jeden Alleebaum zu erstellen. In dieser Allee war es jedoch die richtige Entscheidung. Denn hier wurde durch das Gutachten an einigen Bäumen der Befall mit dem Bakterium *Pseudomonas syringae* pv. *aesculi* nachgewiesen. Dies spielte bei der Diskussion um die Festlegung von Pflegemaßnahmen eine große Rolle. Dafür war es auch besonders wichtig wie viele und welche Bäume von der Krankheit betroffen sind. Ohne Gutachten hätte man sich hier in Vermutungen verloren, hätte über Fällungen nachgedacht.

Das Gutachten bildet auch eine gute Grundlage für ein zukünftiges Monitoring zur Ausbreitung der Krankheit in der Allee. (Baumgutachten Siehe CD in Anlage IR-3.)

3.4 Instrument: Alleen – Fortbildung

Die vom BUND Mecklenburg-Vorpommern organisierten 2 Jungbaumpflegeseminare waren ein voller Erfolg. Mitarbeiter von Gemeinden und Straßenverkehrsbehörden wurden eingeladen sich über den fachgerechten Erziehungsschnitt von Jungbäumen an der Straße weiter zu bilden. Am Ende erhielten sie auch eine Teilnahmebescheinigung. In beiden Seminaren im November 2014 in Gützkow und im April 2015 in Middelhagen wurde die maximale Teilnehmeranzahl von 20 erreicht. Das zeigt, dass in dieser Hinsicht ein Fortbildungsbedarf besteht.

Ein fachgerechter Erziehungs- und Aufbauschnitt für Straßenbäume über den gesamten Zeitraum der Jugendphase ist sehr wichtig, will man erreichen, dass sich ein gesunder, kräftiger Alleebaum entwickelt und langfristig einige Kosten einsparen.

3.5 Instrument: Radwanderführer durch Alleen in Tschechien

In Tschechien wurden folgende Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt: Wettbewerb „Allee des Jahres“; Informations- u. Medienkampagnen; Beratung für Bürger, Kommunen und Verwaltungen; elektronischer Newsletter; Postkarten; verschiedene Faltblätter u. Publikationen (Siehe Tabelle 1); Bildungs-u. Informations-DVD

Ein neues Instrument war die Erstellung eines Radwanderführers durch Alleen. So konnte den Alleen auch praktische Bedeutung für die Tourismuswirtschaft gegeben werden. Dies war durch die voran gegangene intensive Alleenkartierung möglich geworden, durch die unter anderem auch besonders wertvolle Alleen ermittelt wurden.



Abb. 5: Trauerweidenallee in der Region Ostrava, Tschechien Mai 2014

3.6 Instrument zur Stärkung der Verkehrssicherheit: Anstreichen von Alleen

In Tschechien wurde eine alte Methode wieder eingesetzt. In besonders kurvenreichen Alleeabschnitten wurden die Baumstämme der Alleeabäume mit weißer Reflexfarbe angemalt. Das verbessert ihre Sichtbarkeit in der Nacht. Um jedoch die Verkehrssicherheit weiter zu verbessern sollte auch eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 80 km/h erfolgen.

4. Diskussion

Im Rahmen des Projektes ist ein erster Schritt zum Alleenmanagement im ländlichen Raum gemacht worden. Wie sich im Laufe der Zeit heraus stellte, ist dieses Ziel jedoch ein weiterer Weg als zunächst angenommen. In Bezug auf die Zusammenarbeit von Naturschutzbehörden, Kommunen und Landwirten müssen noch weitere Schritte folgen. In jeder Allee muss von neuem die Bereitschaft für die Zusammenarbeit zwischen Beteiligten hergestellt werden.

Das Umdenken für eine Zusammenarbeit vor allem mit der Landwirtschaft kommt nur schwer in Gang, aber in den Beispielarbeiten konnte gezeigt werden, dass Landwirte auch Partner bei der

Alleenpflege sein können (z.B. Feldsteine vom Bankett räumen zur Vorbereitung des Mähens, einen Brennplatz und Sammelplatz auf dem Feld für Pflanzenabfälle zur Verfügung stellen).

Die Zusammenarbeit ist häufig von einer „koordinierenden Hand“ abhängig, die Termine abstimmt, zum Treffen einlädt, Protokolle schreibt, Änderungen an alle bekannt gibt, Missverständnisse zwischen Personen ausräumen kann u.s.w. - es braucht einen Ansprechpartner für alle.

Denn oftmals verständigt man sich nur wenig u. findet in der alltäglichen Hektik gar keinen gemeinsamen Termin für ein Gespräch. Manchmal sind Vorgehensweisen in der Finanzabwicklung lang-

wierig, musste diesbezüglich zwischen unterer und oberer Naturschutzbehörde oder zwischen oberer Naturschutzbehörde und Gemeinde vermittelt werden.



Abb. 6: Rosskastanien-Allee zum Jagdschloss Granitz, April 2014

In der praktischen Alleinpflege zeigte sich wiederum sehr deutlich, dass jede Allee ein Einzelfall ist und deswegen individuell pro Allee Pflegeerfordernisse entstehen. Viel hängt dabei von Baumart und Standort ab. Zunehmend geht es aber auch um viele Details z.B. sucht man bei Nachpflanzungen nach Baumarten, die sehr trockenheitstolerant sind, keine bekannten Krankheiten haben, und von der Wuchsform her zur Feldnutzung passen.

Im gemeinsamen Gespräch ergeben sich viele Vorschläge, die man dann in weiteren Gesprächen diskutieren muss. Das gemeinsame Überlegen über die vielen Detailprobleme ist zwar am Ende sehr effektiv, braucht aber auch viel Zeit und mehrere Arbeitstreffen bis man dann praktisch in der Allee die Pflegemaßnahmen durchführen kann. Ist ein gemeinsames Arbeiten in Gang gekommen, bekommt die Allee auch gleichzeitig einen höheren emotionalen Wert, was dem Schutz der Allee sehr nutzt (z.B. durch Landwirte o. Anwohner).

In der Zusammenarbeit sollte sich mit der Zeit eine gewisse Routine einspielen, denn zu viele Abstimmungstreffen sind nicht praktikabel und kosten zu viel Zeit. Vielleicht gelingt dies, indem die Anzahl der Treffen festgelegt wird u. gleich im 1. Treffen klare Aufgaben verteilt werden.

Die Vorbereitung und Organisation des Seminars für tschechische Entscheidungsträger auf Rügen hat viel Arbeitszeit gebunden. Gleichzeitig war es schwierig Teilnehmer für die Veranstaltung zu gewinnen, so dass nur eines der ursprünglich geplanten zwei Seminare dieser Art stattfinden konnte. Um die Entscheidungsträger auf anderem Wege gut über Alleien informieren zu können, fertigte ARNIKA mehrere Fachpublikationen an.

Während des Projektes wurde eine Website veröffentlicht, die der Information über Alleenschutz in mehreren europäischen Ländern dient. Dies war eine Initiative der europäischen Alleearbeitsgruppe in der ARNIKA und INSULA RUGIA mitarbeiten. Deshalb war es nicht mehr erforderlich eine ähnliche Website im Rahmen des Projektes zu erstellen.



Abb. 7: Rosskastanien-Allee zum Jagdschloss Granitz, Juni 2014

5. Öffentlichkeitsarbeit

Ergebnisse werden auf den Homepages von ARNIKA und INSULA RUGIA veröffentlicht. INSULA RUGIA veröffentlichte einen ARTIKEL über das Projekt im RÜGEN JAHRBUCH. ARNIKA hat mit der Broschüre „Über Alleen und Menschen“ Projektinhalte veröffentlicht und auf der DVD in der Anlage das gesamte Videomaterial, das im Rahmen des Projektes erstellt wurde zur Verfügung gestellt.

6. Fazit und Ausblick

Das Projekt war ein guter und notwendiger erster Schritt, um ein Alleenmanagement aufzubauen. Ein nächster Schritt wird sein, die Sachbearbeiter in Kommunen und Behörden davon zu überzeugen, die im Rahmen des Projektes geschaffenen neuen Möglichkeiten der Datenauswertung und Datensammlung mittels der Geodatenbank auch zu nutzen.

ARNIKA hat einige praktische Erfahrungen aus Mecklenburg-Vorpommern für eigene Aktivitäten nutzen können und startete kürzlich eine Initiative um auch in Tschechien einen Alleenfon einzurichten. Der intensive Informationsaustausch mit Bürgern und Entscheidungsträgern wird weiter betrieben werden.

Am 17.11.2016 wird INSULA RUGIA gemeinsam mit dem Biosphärenreservat Südost – Rügen eine Diskussionsrunde zum Thema „Erhaltung der Alleen an der Deutschen Alleenstraße“ veranstalten. Dann wird man mit Vertretern der Straßenverkehrsbehörden diskutieren, wie man unter den heutigen gesetzlichen Abstandsregelungen die großen Lücken in den Alleen an der Deutschen Alleenstrasse auf Rügen bepflanzen kann.

7. Anlagen

INSULA RUGIA

1. Zeitungsartikel über das Projekt anlässlich des Fortbildungsseminars im April 2015 auf Rügen
2. Leistungsverzeichnisse der in Auftrag gegebenen Alleenspflégemaßnahmen
3. Baumgutachten
4. Rügen-Jahrbuch 2017, Artikel über das Projekt

ARNIKA

1. Bildungsveranstaltungen
2. Besuche der Webseite Allee des Jahres
3. Bericht über die Tätigkeit des öffentlichen Informationszentrums
4. Informationsstände
5. Besuche der Webseite über die Alleen
6. Liste der Newsletter
7. Liste der Newsletter für Behörden und Gemeinden
8. Pressemitteilungen und Berichte für Medien
9. Medienbeobachtung - Artikel und in Medien veröffentlichte Reportagen
10. Publikationen
 - 10.1 Über Alleen und Menschen
 - 10.2 Konzept der Erhaltung, Erneuerung und Pflege um Alleen in Mähren und Schlesien
 - 10.3 Methodik der Alleenkartierung
 - 10.4 Sammlung aus der internationalen Konferenz Alleen 2013
 - 10.5 Alleen in Agrarlandschaft
 - 10.6 Außer Wald wachsendes Holzgewächs
 - 10.7 Wege zu mährischen Alleen - Radführer
 - 10.8 Baumfällung und wie kann sie verhindert werden
 - 10.9 Satz von 14 Postkarten mit Alleen in Tschechien, Mähren und Schlesien